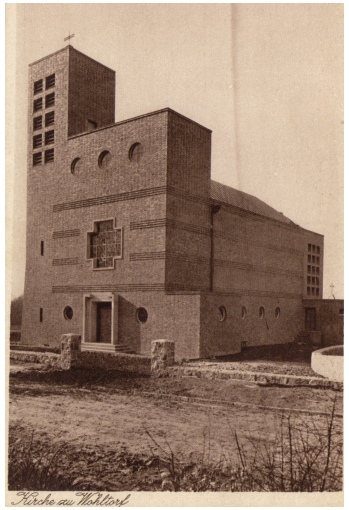
Heilig-Geist-Kirche Wohltorf
Kirchengeschichte

Das Dorf Wohltorf, vermutlich zwischen 1280 und 1290 auf Lauenburger Gebiet gegründet, wurde 1308 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, als die Brüder Lasbek dem 1253 in Reinbek (Holstein) gegründeten Kloster der Zisterzienserinnen „drei Hufen Land samt Häusern und Gehöften in Wohltorf“ verkauft haben.
Die kleine Kapelle des Klosters war für öffentliche Gemeindegottesdienste nicht geeignet, deshalb wurde Wohltorf kirchlich Bergedorf zugeordnet, das bis 1420 zu Lauenburg gehörte. Die südlich des Mühlenteiches in Wentorf gelegene Straße bzw. der Wanderweg mit dem Namen „Wohltorfer Kirchensteig“ erinnert noch heute an die Zeit, als die Wohltorfer Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst nach Bergedorf wanderten.
Nachdem Bergedorf in den Besitz der Hansestädte Hamburg und Lübeck gelangte, kam es zu Spannungen zwischen den Städten und dem Herzogtum Lauenburg. Davon blieb die kirchliche Regelung der im Lauenburgischen gelegenen Klosterdörfer nicht unberührt.
1528 wurde das Kloster in Reinbek als Folge der Reformation (1517) säkularisiert. Der gesamte Besitz - und damit auch die im Lauenburgischen gelegenen 8 Klosterdörfer - wurden an König Friedrich I von Dänemark verkauft. Nach einem Rechtsstreit 1548 gelangten diese Dörfer einschließlich Wohltorf unter die Herrschaft von Herzog Magnus von Lauenburg.
Die kirchliche Neuordnung von 1598 zwang die Wohltorfer von nun an zum Kirchgang in das weiter entfernte Hohenhorn. All denen, die sich dieser Anordnung widersetzten, drohten hohe Strafen. So gingen über 300 Jahre lang (bis 1909) Generationen von Wohltorfern jeden Sonn- und Feiertag den beschwerlichen Weg von ca. 2 Stunden quer durch den Sachsenwald zur Kirche von Hohenhorn. Als „Kirchensteig“ ist der Weg auf den Landkarten eingezeichnet. Seit Himmelfahrt 1979 wandern deshalb Mitglieder der Wohltorfer Kirchengemeinde an diesem Feiertag auf dem alten Kirchensteig zur ehemaligen Mutterkirche, um mit den anderen ehemals zu Hohenhorn gehörenden „Klosterdörfern“ den Gottesdienst zu feiern.
1909 erhielt unsere Nachbargemeinde Aumühle - die bis dahin zur Kirchengemeinde Brunstorf gehörte - die Genehmigung, eine eigene Kirche zu bauen, zu der dann auch Wohltorf gehören sollte. Obwohl die Wohltorfer gegen die Abtrennung von Hohenhorn stimmten, erfolgte auf Anordnung der Landeskirche Kiel die Bildung der Kirchengemeinde Aumühle – Friedrichsruh – Wohltorf. Die Gottesdienste wurden fortan in der Gruftkapelle in Friedrichsruh abgehalten.
Pastor Gieseke war der erste gemeinsame Pastor, jede Gemeinde wählte jedoch eigene Kirchenvertreter.
Die Wohltorfer widersetzten sich dem Plan, eine Kirche für beide Gemeinden zu bauen. Sie verfolgten hartnäckig das Ziel, eine eigenständige Kirchengemeinde zu werden, weil der Ort, wie Aumühle auch, durch den Bau einer Landhaussiedlung von Jahr zu Jahr gewachsen war. Es gründete sich ein eigener Kirchenbauverein.
Am 1. April 1928 wurde der 1927 eingereichte Antrag auf Bildung einer selbständigen Gemeinde von der Kirchenleitung genehmigt. Der Friedhof sollte aber auch künftig gemeinsam genutzt werden.
Von 1928 bis 1930 fanden die Gottesdienste in der alten Schule (Dorfstraße) statt. Am **30. März 1930** konnte dann unsere **„Heilig-Geist-Kirche“** auf dem höchsten Punkt der Gemeinde Wohltorf – von nun an dem „Kirchberg“ – geweiht werden.



Am 14. Juli 1950 zerstörte ein Brand große Bereiche der Kirche. Während die wichtigsten Teile der Inneneinrichtung unversehrt gerettet werden konnten, beschädigten Flammen und Rauch das an Ketten hängende vom Bildhauer Walter von Ruckteschell aus hellem Holz geschaffene Altarkreuz. Es wurde nur wenig restauriert und hängt seitdem als dunkles Kreuz auf der hellen Wand über dem Altar. Die Hitze des Feuers und das Löschwasser zerstörten die Orgel.
Die neue Orgel stammt aus der Werkstatt des Orgelbauers Rudolf von Beckerath.

Beim Wiederaufbau nach einem Entwurf des Architekten Langmaack wurde die Kirche erweitert, dabei innen und außen stark verändert. Aus der „Trutzburg“ wurde ein schlichter Rechteckbau mit Satteldach und dominierendem Turm. Ganz oben überstrahlt das goldene Kreuz auf der Erdkugel aber immer noch die inzwischen hoch gewachsenen Bäume des Billetales.

Zu den Gottesdiensten in die Heilig-Geist-Kirche rief zunächst nur eine Glocke. Im Jahre 1951 gelang es, über die Glockenstelle in Hamburg zusätzlich eine alte Glocke (Baujahr 1597) aus Friedersdorf / Schlesien zu erhalten. 1954 kaufte die Kirchengemeinde in Lübeck eine dritte Glocke, die Weihnachten 1954 zum ersten Mal mitläutete.

Auf Beschluss der Kirchengemeinde und mit Zustimmung der beteiligten Kirchenkreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn wurde 1979 der Reinbeker Stadtteil „Krabbenkamp“ der Kirchengemeinde Wohltorf zugeordnet Seitdem gehören ca. 1800 evangelische Christen zur Heilig-Geist-Kirche Wohltorf.

1959 wurde der erste evangelische Kindergarten in Wohltorf am „Alten Knick“ im Bereich der Grundschule eingeweiht.
1967 kam ein zweiter mitten in einem Neubaugebiet am Querkamp hinzu. Dieser wurde 2006 geschlossen und durch einen erweiterten Neubau mit Krippenplätzen am „Alten Knick“ ersetzt. Die gesteigerte Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen durch den Zuzug von jungen Familien in Wohltorf und im Krabbenkamp ließ hier in engem Bezug zur Grundschule Wohltorf ein vorbildliches „Pädagogisches Zentrum“ entstehen.

Auf dem Kirchberg baute man 1963 das große Gemeindehaus mit Wohnungen für den Organisten und den Küster. 1999 wurde dieses Gebäude z.T. neu aufgeteilt und gründlich renoviert.

Zum ersten Pastor in Wohltorf wurde 1928 Reinhard Schröder berufen. Er wirkte bis zu seinem Ruhestand 1972 für 44 Jahre in unserer Gemeinde. Es folgten die Pastoren Dierk Blohm bis 1979, Klaus Zimmermann bis 1989 und Erich Zschau von 1989 bis 2005. Seit 2006 teilt sich das Ehepaar Kirsten und Jörg Rasmussen die Pastorenstelle.

Mit der Einstellung von Hilde Preibisch als Organistin im April 1939 (bis 1979) begann die bis heute professionell fortgeführte Tradition der Wohltorfer Kirchenmusik. Nach Beate Schiebe und Renate Roß folgte 1984 Werner Stips. Im Juli 1995 übernahm Andrea Wiese das Amt der Kantorin in der Heilig-Geist-Kirche.

Quellenangaben:
Bild 2: Archiv Gemeinde Wohltorf
Bild 1/3/4: privat,
Text: Heidemarie Hagen, Sybille Thimm,
Verantwortlich:
Freunde und Förderer der Heilig - Geist - Kirche e.V.
Spenden erbeten:
EDG – Bank, BLZ: 21060237, Konto: 416 10
Stand: August 2007